

Halle'sches Tageblatt.

Er erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Inseratenspreis
für die viergrößte Corpu-
sals oder deren Raum 15 Fig.

Beilagegebühren 9 Mark.
Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, gebrüder bezogenen Tags
gutor erbeten.
Inserate befördern sammtliche
Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang

Amtesliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 244.

Sonntag, den 17. Oktober.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Tros, Landwehrstraße 6, Ludw. Kramer, Diemitz.

Telegramme.

Berlin, 15. Oktober. Sr. Maj. Schiff „Ariadne“, 8 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Fröhner von Pollen, ist am 27. August c in Ziguie eingetroffen.
Madrid, 15. Oktober. Gegenüber einer Meldung des „Imparcial“ bemerkt die „Correspondencia“, es habe zwischen Spanien und Deutschland keinerlei Verhandlung stattgefunden, die einen bestimmten politischen Zweck gehabt hätte. Die Reise des deutschen Gesandten in Madrid nach Deutschland habe nur einen privaten Charakter. Spanien sei entschlossen, in den Europa bewegenden Fragen Neutralität zu beobachten und beziehe sich einzig und allein mit der Reorganisation im Innern.

London, 15. Oktober. Die „Times“ bezweifelt, ob Europa im Stande der Willens sein werde, Zwangsmaßregeln gegen die Türkei zu Gunsten der Ansprüche Griechenlands anzuwenden und ermahnt die Griechen zur Geduld. Europa habe noch nicht das letzte Wort gesprochen; die Griechen würden ihre Sachen nicht fördern und die Sympathien Europas verdirren, falls sie sich in verfrühter Unternehmung einlassen sollten, zu deren Durchführung sie nicht fähig genug seien.

Konstantinopel, 15. Oktober. Die Worte hat auf die Nachricht, daß der vor einigen Jahren nach Pestin geschickte Sohn des Scheich Oberallah eine Bande an der türkischen Grenze gebildet habe, Maßregeln ergreifen, um eventuelle Einfälle derselben in türkisches Gebiet zu verhindern.

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorhergehende Telegramme.)

Berlin, 15. Oktober. Die Arbeiten für die Feststellung des künftigen allgemeinen bürgerlichen Gesetzes es werden, wie schon früher mitgeteilt, möglichst beschleunigt, und es wird angenommen, daß, wenn es in der angemessenen Weise fortgeht, der fertige Entwurf in vier Wochen an den Reichstag wird gebracht werden können.
— Auch der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simson, und der Oberreichsanwalt, Freiherr v. Sedenborff, hatten von der Stadt Köln Einladungen zu dem Festmahl auf dem Gürtenich erhalten, waren jedoch in Folge allzu sehr gehäufter Amtsgeschäfte nicht in der Lage, der Einladung zu folgen. Einen im Allgemeinen für die Ultramontanen wohlwollend gehaltenen Artikel über die dem Reichs feste gegenüber bewahrte „würdige Zurückhaltung“ schließt der hochonorate „Reichsbote“ wie folgt: „Wäre die katholische Kirche, eingeengt der sittlichen Wahrheit, daß für jeden Hochmuth die Stunde seines Falles kommt, sich

hüten, daß nicht gerade die Miesmauern dieses prächtigen Domes der Felsen werden, an welchem die stolzen Wellen römisch-hierarchischer Herrschaftsgedanken sich brechen.“

— Während nun die Vollendung des erhabensten und bedeutungsvollsten deutschen Bauwerkes, des Domes zu Köln, feiert, dringt die hochherrliche Nachricht in die Öffentlichkeit, daß ein anderes herrliches Denkmal deutscher Baukunst vor gleichem Verfall bewahrt und in seiner ursprünglichen Gestalt, soweit dieselbe noch festzustellen sein wird, wieder hergestellt werden soll. Die königliche Regierung zu Danzig ist von höherer Stelle beauftragt worden, die vorbereitenden Schritte für die Wiederherstellung des Hochmeisterpfloßes zu Marienburg zu thun.

Zur Kölner Dombaufeier.

In Folge Allerhöchster Anordnung Sr. Majestät des Kaisers und Königs hat am heutigen Tage, als dem Geburtsfest Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV., des erhabenen ersten Protektors des Central-Dombau-Vereins, die Eintragung des Schlußsteines in die Krypta des nördlichen Thurmes des Kölner Domes in feierlicher Weise stattgefunden.

Aus Anlaß des Festes hat die Stadt Köln ihr reichstes Festgewand angelegt. Auf der höchsten Höhe des Domes, über der freigelegten Kreuzblume der südlichen Thürmstiege wehen die deutschen und die preussischen Farben und die der Stadt Köln; das gewaltige Gerüst, das noch die beiden Helme und das obere Stockwerk der beiden Thürme umhüllt, ist mit zahlreichen Fahnen geschmückt, deren oberste schwarz-weiß-rotte die Ansticht „Protektori“ trägt. Auf der östlichen Hälfte des vor dem Südpfortale gelegenen Platzes sind Tribünen errichtet, welche die kaiserliche Voge zum Mittelpunkt haben. Derselbe ist im gotischen Stile in Holzwerk geschmackvoll ausgeführt; die Draperien sind in roth und gold gehalten, schwere Teppiche decken den Boden, während Blattschlingen von seltener Schönheit und Größe die Ecken und den Hintergrund füllen. Die Voge gipfelt in einer Kaiserkrone.

Alle Plätze und Häuser zeigen den reichsten Schmuck; grünes Lammengebinde säumt die Gassen, hängt in Bogen herab, umrahmt prächtige Wappenschilder an den Wandflächen und Pilastern der Häuser, springt über den Zopfbäumen hinweg und verbindet festlich mit festlich zu prächtigen Laubengängen. Die engen Straßen der Stadt, sowie die schmalen Fronten und die Erker der Häuser erheben die Pracht der Ausschmückung und verleihen ihr neue und pittoreske Reize.

In gleich würdiger Weise ist das Denkmal Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. mit einer reichen Fahnenzier umgeben; nichts ist veräußert worden, um

den historischen Stätten und Denksteinen, an denen die alte Stadt so reich ist, ein festliches Aussehen zu geben.

Ihre Majestäten trafen heute früh um 9 Uhr 20 Minuten in Köln ein und begaben sich zunächst nach dem Regierungsgebäude, um den Dombaufestzug an sich vorübergehen zu lassen und hierauf nach der evangelischen Trinitatiskirche, um daselbst dem Festgottesdienste beizuhohnen.

Um 11 Uhr betraten Ihre Majestäten den Dom, in welchem ein Teubum gefungen wurde, und verfügten sich sodann nach dem Dombhof, woselbst außer den oben genannten Fürstlichkeiten die Repräsentanten der freien Städte, das Staats-Ministerium, die Präsidenten und Vize-Präsidenten des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordneten-Hauses, die Generalität und die Spitzen der Behörden die für sie bestimmten Plätze einnahmen. Nach Beilegung der zur Eintragung in den Schlußstein bestimmten Urkunde, und nach Abkündigung einer Festanrede hielten Sr. Majestät der Kaiser und Königin folgende Ansprache:

„Wer geneht in dieser Stunde nicht des Tages, an welchem weiland König Friedrich Wilhelm IV. der Welt geschenkt wurde! Wer geneht nicht jenes 4. September 1842, an welchem Mein in Gott ruhender königlicher Bruder an dieser Stelle öffentlich und feierlich es verordnete, daß er beschließen habe, den seit Jahrhunderten seiner Vollendung harrenden Kölner Dom dieser Vollendung entgegen zu führen! Dem geschäftlich gewordenen Kaiser sühnte der königliche Bauferr zum Gedächtnis seines großartigen Unternehmens den ersten Baustein hinzu, der uns heute umkränzt dort oben entgegentritt. Die allmächtige Vorsehung hat es nicht gewollt, daß der unvergeßliche König kein ebenso großes wie süßes Unternehmen, das er mit Vorliebe und Kraft förderte, vollendet sehen sollte. Aber die königlichen Worte, die derselbe bei der Feier vor 38 Jahren hier sprach, kündeten nicht nur in preussischen, sondern in allen deutschen Landen. Die Regierenden an deren Spitze gaben das Zeichen, den großen Gedanken erfüllt zu haben, und somit wurde dieser ein nationales Gemeingut.“

Schon Friedrich Wilhelm III., glorreichen Andenkens, hatte seit dem Jahre 1825 durch kräftiges Einschreiten den damals allein bestehenden Chor vor dem Untergange gerettet. So steht nun heute der vollendete Kölner Dom, ein der größten Bauwerke aller Zeiten, als ein Denkmal frommen Sinnes, menschlicher Einsicht und Umsicht, einseitlicher Arbeit, andauernder Thätigkeit und Opferfreudigkeit vor uns.

Wägen die zum Himmel emporstrebenden Thürme daran erinnern, daß ohne den gnadenvollen Beistand Gottes nichts auf Erden gelingt. So gebührt also vor Allem dem Allmächtigen unser Dank, der dieses süßes und gesandvolle Unternehmen sichtlich schützte und vollenden ließ. Demnachste steigt unser Dank zu dem königlichen Bauferrn empor,

Zu spät!

Erzählung von Eva Hartner.
(Fortsetzung.)

Das kleine Häuschen der Witwe Werner lag als letztes in der langen Straße, die sich gleich dahinter in einen kleinen Fußpfad zum Rhein verlor. Gegenüber in einem weiten Hofe standen die kleinen Leute der Gegend, die ihren Ziegen darauf grasen, eine Wäscherin hatte sich das Plätschen als Trockenplatz bemächtigt und des Abends trübten hier die Kinder ihre Spiele.
Eines Tages aber waren Leute mit Schürmen und Maßfängen gekommen, sie hatten einen weiten Raum ausgehoben und abgeflacht und hier und da Pfähle in den Boden geschlagen. Und wieder an einem anderen Tage waren Zimmerleute erschienen, hatten rasch einen Bauzaun um die abgemessene Stelle gezimmert und ein Haus war unter den geschickten Händen der Maurer aufgewachsen, wie es damals in den kleinen rheinischen Städtchen seines gleichen nicht gab. Eine stattliche Villa im antiken Stil, derartige breite Fenster, ein flaches Dach, eine offene säulenumrahnte Veranda. Die Bewohner der Straße staunten, nicht am wenigsten die Kinder der Wäghin Werner.
Aber das Wunderwerk war noch nicht fertig, das Aemere der Veranda wurde mit pompejanischem Noth überzogen, und weiße Gittergeländer hoben sich von dem dunklen Hintergrunde gegengehört und lieblich ab. Als aber der Garten vollendet war und eine prächtige Fontäne ihren Wasserstrahl in die Höhe warf, da kam den Kindern der heimathliche Garten mit seinen Feuersilien und Bönnemäulchen, mit seinen Rabatten von Paeonien, Schmitlauch und Sauerrampfer, die die Mutter für müßig hielt, recht erbärmlich vor. Gegenüber, wo die Fontäne überquerte, da gab es hochschöne Rosen, von der bleichen Herrero bis zu der tiefdunkeln Centifolie, durch alle Schattungen von roth und roth. Raum war der Sonne gesunden, so blühten zahllose Hyazinthen, farbenprächtige Tulpen und Narzissen auf den Beeten, während die kleinen Wäghinern nachham die ersten, bleichen Schneeglöckchen suchten, um sie der Mutter zu bringen. Das war ärgerlich und

dem Knabenemüth empfindlich. Endlich als alles fertig war, hielt der Bestzer selbst seinen Einzug. In einem warmen Frühlingstage war eine elegante Equipage vorgefahren, ein Herr mit schon stark gelichtetem Haar und eine blonde Dame hatten im Fond gesessen; auf dem Rücksitz ein etwa vierzehnjähriger Knabe und ein kleines Mädchen, rund wie ein Lefchen, mit einem süßen, lachenden Gesicht. „Und das ist unser neues Haus, Papa?“ rief die kleine und klatschte freudlich in die Hände, „ist das aber schön! Ist auch schon alles da, alle meine Puppen?“
„Deine Puppen schlafen noch im Koffer,“ hatte der Vater lächelnd erwidert und dem Diener gewinkt, daß er der Gattin beim Aussteigen behülflich sein sollte.

Das kleine Mädchen oder hatte er selbst herausgehoben und auf seinem Arm in das neue Haus getragen.
Eine kleine Welle später fand die Familie auf dem Balkon und überhaute ihr neues Reich. Wie gewöhnlich, so sah auch heute die Wäghin Werner am Fenster ihrer Stube und nähte. Die Abendsonne beleuchtete das reiche Dunkel, von der Wittenhaube sah ganz bedeckte Haar, die blauen, edlen Züge, die ganze einsam glückliche und doch vornehme Gestalt der Frau. Da fürzte ihr jüngster Sohn Otto eilfertig herein. „Mutter, Mutter sieh — die Familie ist drüben angekommen, sie stehen auf dem Balkon. Sieh das kleine Mädchen, wird es mit uns spielen?“
Die Mutter sah auf. Die Straße war nicht sehr breit, der Vorgarten nicht sehr tief, sie und der Mann auf dem Balkon saßen einander voll im Gesicht. „Nein!“ sagte sie dann fast rau. „Das kleine Mädchen wird nicht mit euch spielen.“
„Nein?“ fragte der Knabe enttäuscht, „warum nicht, Mutter?“

„Sie ist zu klein und zu fein. Ihr würdet sie erschrecken und ihr wehe thun. Ihr seid zu wild.“
„Ich will nicht wild sein, Mutter, gewiß nicht,“ versicherte Otto treuherzig, „ich will sie ganz sanft anfaßen, wir thun keinem Mädchen etwas.“

Die Mutter irisch lieblosend über das glänzende Gesichtchen des Kindes. „Sucht euch andere Spielgefährten, das kleine Mädchen wird nicht zu euch kommen.“

„Warum nicht?“
„Ihr Papa erlaubt es nicht.“
„Fast bu ich schon gefragt, Mutter?“
„Ich kenne ihn, er erlaubt es nicht.“
„Dann mußte sich der kleine zufrieden geben.“
Drüben hatte die Familie den Balkon bereits verlassen, der Herr, dessen Strich sich plötzlich verfinstert hatte, zog die Glocke. „Wer wohnt hier gegenüber?“ fragte er den eintretenden Diener.

„In dem kleinen, alten Hause, Herr Kommerzienrath?“
„Der Herr nicht.“
„Frau Wäghin Werner.“
„Gehört das Haus der Dame?“
„Nein, sie wohnt zur Miethe.“
„Das Haus muß fort,“ sagte der Kommerzienrath Wäghinwils mit finsterner Stirn. „Einfältig, daß mir der Architekt nie etwas von dem abschließlichen vis-à-vis gesagt hat. Eine alte Baracke und ein Kichengarten, das verdirbt alles.“
„Ich meine,“ wachte die Gattin schüchtern zu bemerken, „dieses wenn auch alte, so doch malerische Haus sei immer noch ein besserer Aussichtspunkt, als eine moderne Miethefabrikerne.“

„Gewiß,“ sagte der Bankier weniger unfreudlich, als er die Ausprägungen seiner Gattin sonst aufzunehmen pflegte. „Aber ich will auch kein solches. Ich werde das Grundstück antauschen und einen Garten, dem unsern entsprechenden, anlegen. Dann kann sich uns kein unbequemes Gegenüber aufdrängen.“

„Die Dame ist Wittwe,“ fuhr die Gattin, durch den milden Ton des Mannes ermuntert, fort. „Sie wohnt gewiß sehr billig in dem alten Hause. Aber weiß, ob wir nicht mit unsern Neuerungen eine glückliche Familie stören oder gar in Nahrungsjorgen versetzen?“
„Wer die ganze Welt mit weltlichen Gefühlen überpinnt, bleibt schließlich an Händen und Füßen gefesselt,“ sagte der Bankier hart. „Jhr arme Leute giebt es Wohnungen genug in der Altstadt.“
(Fortsetzung folgt.)

dessen erhabenem, köpferlichem Geiste wir dieses Werk ver-
danken, welches von Jahrhundert zu Jahrhundert seinen
Namen deshalb dankbar preisen wird. Eine andere erhabene,
Weinern Herzen wohlthunende Pflicht der Dankbarkeit erfüllt
ich an dieser Stelle, indem ich den Allerhöchsten und Höch-
sten Regierenden und freien Städten im neu geeinten
deutschen Vaterlande den tiefgefühltesten Dank ausspreche für
Wort und That, durch welche Dieselben an der Spitze
Ihrer Staaten diesen mächtigen Bau durchzuführen halfen.
Jede einzelne Gabe, weit über Deutschlands Grenzen hinaus,
finde ihre würdevollen Töne. Meinem engeren Vaterlande
Preußen und dieser ehrenwürdigen Stadt mit ihrem Central-
Dombau-Verein und dessen Abzweigungen gebührt meine
Dankbarkeit für das Bestreben aller Schichten der Bevölkerung,
das Diefenwert ihres Königs gefördert zu haben. Schließlich
gedenke ich in höchster Anerkennung der Männer, welche
an der Hand der Wissenschaft und Kunst diesen Bau schufen
und in der Dombauhütte Kräfte erzogen und leiteten, die
mit Ausdauer u. Großes darstellten.

So begrüßen wir Alle dieses herrliche Denkmal, und
bleibe es durch des Allmächtigen Gnade Frieden verheißend
auf allen Gebieten, Gott zur Ehre, uns zum Segen!
Um 3 Uhr findet im Schlosse zu Brühl bei Ihren
kaiserlichen Majestäten Tafel statt; für den Abend ist eine
Illumination der Stadt Köln und eine elektrische Beleuchtung
des Domes in Aussicht genommen.

„W. T. B.“ meldet über den Festzug folgendes:
Köln, 15. October, Vormittags. Ihre Majestäten der
Kaiser und die Kaiserin trafen um 9 1/2 Uhr mit Gefolge
von Brühl hier ein. Auf dem Bahnhof wurden Ihre
Majestäten von den Spitzen der Behörden empfangen.
Die Kriegervereine bildeten Spalier. Unter dem un-
erwartlichen Jubel eines zahllosen Publikums begaben sich
Ihre Majestäten nach dem Regierungsgebäude und ließen
den Festzug bestreiten. Derselbe entwickelte sich in folgender
Ordnung:

Auf die beiden Zugoberen folgten drei berittene Zug-
führer, ein berittenes Musikcorps, die Dombauhütte, das
Dombauerkammer, umgeben von 20 Ketten, der Dombau-
vorstand, das Stadtbanner, der Ober-Bürgermeister, die Bei-

geordneten und Stadtverordneten der Stadt, zwei Zugoberer,
ein Musikcorps, ein Kinder-Sängercorps, der Männer-Gesang-
verein mit Banner, Deputationen nachstehender Vereine:
des ersten geselligen Dombauvereins, des Männer-Gesang-
vereins Ostian, der Maurer-, Zimmer- und Steinmetz-
meister-Verein, des Maurermeisterverbandes, des Kölner
Baugewerk-Vereins, des Kölner Vorterran, des Männer-
gesang-Vereins Germania, der St. Severinus-Krankenkasse,
des Fassbindermeistervereins, des Männergesangvereins Foreley,
des Kölner Turnerbundes, des Männergesangvereins Caecilia,
des Männergesangvereins Polyphonia, des Maurer-
und Steinbauer-Vereins, der kameradschaftlichen Vereinigung von
1866, des Männergesangvereins Apollo, des Gesangvereins
Kölner Männerquartett, des bürgerlich-kameradschaftlichen
Vereins, der Schuhmacher-Jungung, der Kölner Schützengesell-
schaft, des Kölner Sängerkreises, der St. Sebastianus-Schütz-
engesellschaft Deutz, der Deutzer Kriegerkameradschaft, des Deutzer
Männergesangvereins, des Männergesangvereins Eintracht in
Deutz, des Fabrikvereins von van der Zypen & Charlier in
Deutz, des Vereins der vereinigten Handwerkermeister zur
Unterstützung in Krankeits- und Sterbefällen in Deutz,
des Deutzer Kriegervereins, des Maler- und Anstreicher-
verbandes, der Kölner-Rheinischen Kriegerkameradschaft, der
Deutzer-Rheinischen Kriegerkameradschaft, des Kölner Turn-
und Festclubs. Den Schluß des ganzen Zuges bildete ein
berittenes Musikcorps.

Das „Verl. Tagebl.“ erhält folgende Privat-Depeschen:
London, 15. October. Von den großen englischen
Journals widmet nur die „Times“ der Kölner Dombau-
feier heute einen Leitartikel, und auch dieser ist verhältniß-
mäßig ziemlich kühl, denn der Gehalte, doch die Vollendung
des Domes typisch für den Aufschwung von Deutschlands Größe
und Einheit ist, wollte den Engländern im Großen und
Ganzen, trotz der sogenannten Stammverwandtschaft, ni-
emals recht behagen. Man war hier zu lange gewöhnt,
Deutschland als Nebenbühler gleichsam herabzulassen zu be-
handeln, und überdies erregt das Anwachsen der deutschen
Flotte die englische Eifersucht. Daher erregt die Kölner
Feier publizistisch weniger Aufsehen, als die Ausführung
einer neuen Komödie in Paris.

Petersburg, 15. October. Der „Herold“ beglück-
wünscht in einem Leitartikel das deutsche Volk in sumpta-
rischer Weise zum Dombaufest. Die Kunst sei interna-
tional, hoch über Völkervertrag und Völkerverwacht erhaben.
Wo immer der Kunst Herzen entgegenwachen, müssen sie
der Feiertage, die heute in Köln vor sich geht, mit würdiger
Beachtung und Bewunderung zusehen! Durch den Kulturkampf,
in welchem die katholische Bevölkerung durch die Schuld ihrer
Führer getäuscht worden, drohen dem Fest die Hindernisse.
Da ergreift Kaiser Wilhelm hochherzig die Initiative: In
klaren Kaiserworten gab er Befehl zu einer würdigen Feier!
Wenn auch die Ultramontanen weiter großen und bei dieser
Gelegenheit auf das Deutlichste beweisen, wie sie gekommen
sind, in deutschen Landen ein päpstliches Heerlager zu grün-
den, Kaiser Wilhelm, ihre anmaßenden Forderungen abwei-
sen, gestattet die Feiertage durch sein wie seiner Gemahlin
Erscheinen, umgeben von deutschen Fürsten, zu der denkbar
glänzendsten. Das ganz civilisirte Ausland wird dem Fest
seine Theilnahme nicht verweigern. — Auch die deutsche
„St. Petersburger Zeitung“ freut sich, daß die vaterland-
sbegeisterte, lokale Stimmung des deutschen Volkes die Ver-
suche der Aleristen, in die Feiertage einen Mißklang zu
bringen, zu Schanden gemacht habe. — Die russischen Zei-
tungen schweigen.

Briefkasten der Redaction.

Herr Fr. Am Montag werden wir gern Ihrem
berechtigten Wunsch nach Berücksichtigung nachkommen. Ihre
andere Klage ist gerichtlich und werden wir für die
Zukunft auch nach dieser Richtung hin Abhilfe schaffen.

Unser heutiger Nummer liegt ein Prospect der
F. Winter'schen Glühlampen bei. Diese Ketten erfreuen
sich, wie auch aus den beigedruckten Urtheilen schon ersichtlich
ist, eines weltberühmten Rufes. Wir machen im Interesse
aller an Licht und Hygienismus Leidenden an dieser
Stelle ganz besonders aufmerksam. D. R.

Bekanntmachung.

Am 26. October c. Vormittags 11 Uhr
sollen im Zimmer Nr. 34 des königl. Amts-
gerichts hier 30%, Ctr. Altpapier meistbi-
dend veräußert werden, wozu Kauflustige ein-
geladen werden.
Halle a/S., den 11. October 1880.

Königl. Amtsgericht.

Gin Pavillon

für Ausstellungs-zwecke gebaut, in Holzarchitektur
mit Kuppeldach — Grundriß Achteck von
6 m Durchmesser — leicht zu zerlegen und
zu transportiren, zu Separat-Ausstellungen,
aber auch ebenso als Parkhaus verwendbar,
beßl. ein zum Billeterverkauf errichteter
Folkbau, sind erhebtlich unter dem Selbstkosten-
preis losgelegt zu verkaufen. Näheres in der
Erped. d. Bl., woselbst auch Photographien
einzusehen.

Helm'sche Malzbonbon

empfeilt gegen Husten u. Heiserkeit aner-
kannt als bestes Mittel
W. Schubert, gr. Stein- u. Ulrichstr.-Ecke 1.

Halt!
Wo giebt es täglich fr. Pfann-
kuchen? wo bekannt
11. Parfümerstraße 11.
38. gr. Ulrichstraße 38.

Pfannkuchen

in bekannter Güte Sonntag den 17. Oc-
tober sowie täglich frisch in der
Bemmel'schen Bäckerei, Steinweg 48.
!!! Speckkuchen !!!
Sonntag früh 8 Uhr.

Pfannkuchen, täglich frisch.

A. Winter, gr. Märkerstraße 17.
Ein kleiner Handrollwagen zu kaufen
gesucht. Offerten erbeten
Geißstraße 67, im Laden.

Ziegen-, Kaninchen- und Hasefleisch
taukt zum höchsten Preise Gerbergasse 7.

Vermietungen

Ich beabsichtige in meinem Grundstück
Laden mit Logis einzurichten. Darauf
Reflectirende wollen sich melden.
M. Elste, Wagenfabrikant,
Poststraße 11.

Für Klempner

ein sehr gut passender Laden nebst Zubehör,
auch geräumige, helle Werkstätte dazu, sofort
zu vermieten.

Ferner eine Beletage, sofort bezugsbar.
Näheres Heinrichstraße 21 in Halle beim
Rentier Herrn Andre.

Motzigwinger 13 (Post-Amt 3) die an-
genehm gelegene Bel-Etage, 5 St., 4 R.,
k. u. Zubeh., 1. April 1881 zu verm. U.
Näch. bei G. Schlad, Rammelschtr. 11, I.

Herrschastliche Wohnung,
2te Etage, 6 Stuben nebst Zubehör, zum
1. April bezugsbar
Königsstraße 20b.

**Herrschastliche Wohnung
mit Balkon**
alte Promenade 5 per-
1. April 1881 zu ver-
mieten. Näheres daselbst 1. Tr. hoch.

Die herrschastliche 2te Etage Magdeburger-
straße 31, Nähe der Bahn, ist zu vermieten
und zum 1. April 1881 zu beziehen. Auf
Verlangen kann auch Pferde- und Wagen-
remise mit abgegeben werden.

G. Fuhrmann.

In meinem Hause Magdeburgerstraße 30a,
Nähe der Bahn, ist die 2te Etage, bestehend
aus 5 heizbaren Stuben, Kammern, Küche u.
herrschastlich eingerichtet, wegen Fortzugs von
Halle zu vermieten und zum 1. April 1881
zu beziehen.

Die herrschastl. Beletage in m. Hause
Königsstraße 39 zu verm. F. Hopfgart.

Marienstraße 1 n. d. Bahn ist die erste
Etage, 7 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bade-
stube, Gartenbenutzung und alles Zubehör, z.
1. April 81 zu vermieten.

Eine Wohnung von Stube, K., z. zu ver-
mieten
Kleistvorstadt 6a.

4 Stuben, Kamm., K., Entreevorstoß für
120 % zum 1. Januar zu beziehen
Charlottenstraße 6, p.

Rannischeststraße 15
ist die 2te Etage des nach der Brunnswarte
gelegenen Seitengebäudes sofort zu vermieten.

Zwei herrschastliche Wohnungen mit allen
Bequemlichkeiten sind zum 1. April 81 bezugs-
bar. Näheres
Mühlweg 42.

2 Wohnungen mit Garten zu 120 und
70 % an ruhige Leute zu vermieten Darz 8.

2 St., Küche und 3 St., Küche zu verm.
Werberstraße 41.

Eine Wohnung verm. sof. Geißstraße 37.
Logis zu 48 % sof. zu bez. gr. Steinstr. 23.

2 kl. Wohnungen verm. Spiegelgasse 8.
Eine Wohnung f. 28 % sofort zu beziehen
Darz 44.

**1 kl. Wohnung zu vermieten
Gerbergasse 7.**

Eine Wohnung, Stube, K., z. und
Zubehör, sowie eine Stube f. eine einz.
Person 1. Januar zu vermieten
Oberglauha 10.

2 Wohnungen für 36 % und 65 % sind
zu vermieten
Mühlweg 42.

2 St., K., z. u. Zub. v. Wärmelagerstr. 37.
Eine Wohnung zu 40 % zu vermieten,
1 eiserner Kochofen zu verl. Bäckergasse 4.

1 Stube sogl. zu beziehen Grünstraße 3.

Ein freundl. Logis sofort oder später zu be-
ziehen
Wärmelagerstraße 4.

Wohnungen zu 50 und 60 % Neujaß
zu beziehen
Klaustergasse 7.

Stube u. k. f. einz. l. Steinweg 19 i. l.
St., K., z. zu vermieten Pfännerstraße 7b.

Stube, 2 kl. R. und Zubehör für 34 %
1. Januar zu vermieten Derglana 35.

2 Wohnungen zu 36 resp. 34 % sind an
einz. Leute zum 1. Januar zu vermieten
K. Sandberg 15.

2 St., 2 K. und Zubehör sofort oder z.
1. Januar 81 zu beziehen Niemeyserstr. 10.

Wohnung sofort zu beziehen Unterplan 4.

Eine Wohnung für 60 % sofort zu bezie-
hen, ein Bicinalen-Pandesteller zu Neujaß
zu vermieten
große Klausstraße 12.

Fr. möbl. Stube nebst Kabinett Geißstr. 73, II.

Möbl. Stube u. K. Schüllerhof 10.

Frb. möbl. Stuben Parzstraße 21, III.

Zu möbl. Zimmer u. K. Markt 17, II.

Stube mit 2 Betten offen K. Schlamn 9.

1 freubl. möbl. Stube, part. sep. Eing.,
vorm. ist sofort zu beziehen Anhalterstr. 8.

Stube mit Bett, 1—2 H., Steinweg 19 i. l.

Ein kleines Stübchen mit Bett an einen
einzeln Herrn sofort zu vermieten. Nä-
heres
Schülerhof 18 im Laden.

Fr. gut möbl. Zimmer mit Matratzenbett
1. November zu vermieten
Anhalterstraße 11, I, I.

Gr. Märkerstraße 23, Beletage, ist eine
möbl. Stube nebst Kabinett zu vermieten.

1 möbl. Stube u. K., pro Monat M. 7,50,
ist an einen Herrn zum Mitbewohnen zu ver-
mieten
Schmerstraße 30, I.

Anständiges Logis für 2 junge Leute offen
Landwehrstraße 11a, II.

Alter Markt 6, I, möbl. Stube nebst Schlaf-
kabinett sofort oder später zu verm.

Kl. möbl. Stube Sophienstraße 24, I.

Fr. möbl. Stube 1. Nov. Lindenstr. 13, I.

Zu möbl. Zimmer Charlottenstr. 2, III.

S. möbl. Zimmer nebst Kabinett, Nähe der
Bahn und Kluit, Dorotheenstraße 8.

Eine gut möbl. Wohnung, 1 Tr. vorm., und
eine kleine Hof-Wohnung sofort zu vermieten
Leipzigerstraße 105 bei Lehmann.

Fein möbl. Zimmer zu vermieten
Parzstraße 10, II.

Möbl. Stube nebst Kabinett zu verm.
Werberstraße 41.

2 möbl. Zimmer zu vermieten Darz 11, I.

Fr. möbl. St. sof. zu bez. Leipzigerstr. 73, I.

Gut möbl. Zimmer v. gr. Steinstr. 10, III.

1 möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2
Herren zu vermieten Schmerstraße 13.

Fr. möbl. Zimmer Brunnswarte 10a, I.

Möbl. Wohnungen sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Möbl. Wohnungen v. gr. Ulrichstr. 28, II.

Möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu verm.
Geißergasse 2, partere zu erf.

Möbl. Wohnungen verm. kl. Klausstr. 2.

Ein möbl. Zimmer, für 1 oder 2 Herren
passend, zu vermieten Magdeburgerstr. 4, II, t.

Möbl. St., K. u. Klav. 4 % Mauerg. 15, I.

Frb. möbl. Stube Töpferplan 1, I.

Fr. möbl. Stube u. K. Schimmelgasse 11.

Ein fein möbl. Zimmer nahe am Markt
für einen einzelnen Herrn per 1. November
zu vermieten. Näheres bei Herrn
Moritz Belfon.

Freundlich möbl. Stube und Kammer sind
zu vermieten gr. Steinstraße 6, II.

Möbl. Wohnung Schulgasse 6, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Brauerg. 16, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsg. 4, H. I.

Anst. Schlafstelle gr. Wallstraße 32/33, p.

Anst. Schlafstelle Ludenstraße 12.

Anst. Schlafstelle Geißstraße 47, Hof, II.

Daf. f. ein anst. Mädchen Stelle.

Anst. Schlafstelle Schulgasse 1.

Anst. Schlafstelle Lindenstraße 5, H. I, I.

Anst. Schlafstelle Variengasse 4.

Anst. Schlafstelle Ludenstraße 12.

Anst. Schlafstellen Geißstraße 47, Hof, II, t.

Anst. Schlafstellen Brauergasse 19, H. II, t.

Anst. Schlafstellen Rathhausgasse 13, II.

Anst. Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstellen H. Sandberg 14, H. II.

Anst. Schlafstelle m. K. Spitze 33, I.

Anst. Schlafstellen Papfenstraße 4.

Anst. Schlafstelle Martinberg 4a, 1 1/2, Tr.

Anst. Schlafstelle off. Leipzigerstraße 81, I.

Anst. Schlafstellen verm. gr. Rittergasse 7.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstraße 52, I.

Fr. anst. H. Schlafst. v. Leipzigerstr. 8, H. II.

H. Schlafst. m. K. Südstraße 4, II, I.

Frb. Schlafst. sogl. kl. Scholzg. 9, I.

Anst. junge Leute erf. Kost u. Schlafstelle
Wärmelagerstraße 4.

Ruh. möbl. Stube m. Kab. gef. Adr. m.
monat. Preisang. u. L. B. 999 Erped.

1 gr. Wohnung, die sich zum Ab-
verm. eignet, gef. Adr. M. bei W. Woffe.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 25. zum 26. September cr. ist auf dem Schlosse zu Querfurt in die Bernauer-Wohnung der königlichen Domaine eingebrochen worden. Hierbei hat der Dieb Namens **Wille** aus Thalborn, ein bereits mit Zuchthaus bestraftes Individuum, den Bernauer Wagenschein, welcher ihn überträgt hat, wahrscheinlich unter Beistand von Helfershelfern lebensgefährlich vermindert.

Da der ergriffene Verbrecher bald nach seiner Verhaftung entstrichen ist, so wird auf dessen Wiederergriffung eine Prämie von Dreihundert Mark ausgesetzt.

Merseburg, den 8. Oktober 1880.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Die verehelichte **Wilhelmine Schuster** geb. **Müller** zu Siebichenstein beabsichtigt in ihrem in der Wittenstraße Nr. 16 dajelbst belegenen Grundstücke eine Schlachterei anzulegen.

Dies Vorhaben wird in Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von 14 Tagen bei uns anbringen und zu belegen sind.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen während der gewöhnlichen Bürozeiten im landräthlichen Geschäftszimmer — Konigsstraße Nr. 7 — zur Einsicht aus.

Haus Nr. 16
des Kreis-Anschlusses des Saalkreises.
Neubau.

Bekanntmachung.

Die Ablösung aller Dienste und Abgaben, welche den Kirchen, Pfarren, Küstereien, öffentlichen Schulen, frommen und milden Stiftungen oder Wohlthätigkeitsanstalten zustehen, durch Vermittelung der Rentenbank, dergestalt, daß die Besitzer der pflichtigen Grundstücke an Stelle sofortiger Kapitalzahlung eine an die Rentenbank, welche den Berechtigten entsprechende Rentenbriefe gewährt, zu entrichtende Jahresrente übernehmen, welche während eines Zeitraums von 56 1/2 Jahren zu entrichten ist und dann unter Befreiung von jeder weiteren Verpflichtung gänzlich in Wegfall kommt, kann nach dem Gesetze vom 15. März 1879 (Gesetz-Sammlung Seite 123) nur dann erfolgen, wenn dieselbe Seitens des Berechtigten oder Verpflichteten bis zum 31. Dezember 1880 bei der Auseinanderlegungsbefehle beantragt wird. Die Beteiligten werden unter Bezugnahme auf unseren Erlaß vom 8. April 1879 auf den nahe bevorstehenden Ablauf dieser Frist wiederholt mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf derselben nur noch eine Veranlagung der Naturallieferungen in Roggenrente stattfinden kann, sofern die Pflichten nicht eine Ablösung durch Barzahlung des Abfindungskapitals beantragen.

Merseburg, den 9. Oktober 1880. Königliche General-Kommission. Gablex.

Submission.

Die Ausschachtungsarbeiten zur Legung eines 400 mm weiten Rohrstranges von 600 Meter Länge in der Strecke vom Leipzigerplatz bis zur Hochferevor-Anlage, Ecke der Magdeburgerstraße und Schimmelgasse soll im Submissionsweg vergeben werden.

Restituanten wollen ihre Offerten bis zum

21. October cr. Vormittags 9 Uhr

auf dem Wasserwerks-Büreau einreichen, woselbst die Bedingungen o. offen liegen.

Halle, den 14. October 1880. Die Wasserwerks-Verwaltung.

Für Damen-Schneiderei!

Das größte Sortiment in **Besatz-Stoffen** in Sammet, glatt, gepreßt und gewebt, **Atlassen, Plüsch** empfiehlt

Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Größte Auswahl **Hochstämmige Rosen**, Anerkannt in Sorten. **gute Waare.**

(von jetzt ab beste Pflanzzeit).

Edle und wilde Weinstöcke etc. etc. empfiehlt billigt die Gärtnerei von **C. Braeuer, Feldstr. 13.**

Müller's Belle vue.

Heute Sonntag den 17. d. Mts.

von Nachmittag 4 Uhr an Kränzchen,

von Abends 7 Uhr ab

große Ballmusik mit freier Nacht.

Der Weg vom Mannischen Thore aus ist gut.

F. Müller.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Sonntag 7 1/2 Uhr Abends

Großer Experimental-Vortrag

über

Edison's Sprechmaschine (Phonograph).

Der Phonograph spricht, singt, lacht, ahmt Trompeten- und Pflöckchen nach.

Desgleichen Vortrag und Experiment mit dem Mikrophon (neu) und Telephon.

Höchste Uebersetzung und Belehrung. Um zahlreichen Besuch bittet

Entrée 15 Pfg. **K. Mergell.**

Neues Theater.

Sonntag den 17. October Nachmittag 3 1/2 Uhr

Grosses volkstümliches Concert

von der gesammten Kapelle des Stadtmusikdirektor **W. Halle.**

Gewähltes Programm. Entrée 30 Pfg.

Neues Theater.

Sonntag den 17. October

nach dem Abend-Concert

Grosser Ball.

Louise Nieper.

Restaurant zur Terrasse.

Heute Sonnabend und Sonntag

Abonnement-Concert.

Anfang 7 Uhr. — Entrée an der Kasse 10 Pfg.

Salon zum Rosenthal.

Heute Sonntag Nachm. 4 Uhr Tanzkränzchen, Abends 6 1/2 Uhr

BALL mit freier Nacht.

Restaurant zur Terrasse

empfiehlt seinen kräftigen

Mittagstisch

im Abonnement 3 Gänge 75 P. — Auswahl reichhaltiger Speisen à la carte

zu jeder Tageszeit. — Täglich früh und Abends

Stammessen à 30 Pfennig.

Lichtenhainer in Rännchen ff.

Böhmisch
ächt Culmbacher } Bier exquisite.

Offene Stellen

Ein **Mechaniker**, welcher auch mit Anfertigung elektrischer Handtelegraphen bewandert ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Auch kann ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen Unterkommen finden.

A. Hallupp,

mechanisches und optisches Institut,
Blauen i S.

Maschinenschlosser-Gesuch.

Ein tüchtiger **Monteur** für landwirthschaftl. Maschinen, der gleichzeitig als **Meister** fungiren kann, sofort gesucht.

Ernst Lange,

Tüchtige **Wald- und Holzschneider** sucht nach außerhalb sofort. Zu erfragen

Worlitzstraße 5, II.

Maurergefellen

steht noch an

A. Heiser, Magdeburgerstr. 47.

Fuhrleute

zum Anfahren von Sand nach der Provinzial-Irren-Anstalt sucht

A. Heiser, Magdeburgerstr. 47.

Ein **Stärkefabrik-Arbeiter** für Bodenarbeit wird gesucht

Geiststraße 26.

Ein junger Mensch von 15—17 Jahren, mit guter Handschrift, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **kräftiger Bürsche** wird gesucht

Brummengasse 10, Wöbhus.

Ein **kräft. Bürsche** gesucht

Merseburgerstraße 41.

Ein **ordentlicher Knecht** wird gesucht

Kellnergasse 1.

Ein **eheliches fleißiges Mädchen**, welches in der Küche gut bewandert ist und auch Hausarbeiten zu verrichten hat, wird per 15. November oder 1. Dezember gesucht.

Frau Ida Steckner,

Königsstraße 40e, II.

Ein **Mädchen** für leichte Hausarbeit, sowie zu Kindern sucht für sofort

H. Pietzsch, Leipzigerstr. 11.

Ein **ordentliches reinl. Mädchen** sucht per 1. November

St. Sandberg 15, part.

Ein **ordentliches Mädchen** findet 1. Novbr.

Diemit gr. Weichstraße 17.

Ein **ord. arbeitf. Mädchen** für Küche und Hausarb. 1. Nov. gesucht gr. Steinstr. 7.

Geucht z. sofortigen Antritt:

1 **junge Verkäuferin**, die schneiden kann, 1 **verf. Köchin** bei 60—80 P. Lohn f. ff. Haus auswärts. Mehrere **Diensmädchen**, 1 **jüng. Laufbursche** (von guter Familie hier) sof. gesucht d.

Emma Lerche, gr. Schlamm 9.

Tücht. **Landwirthschafterinnen**, **Kochmamsells**, **Küchinnen**, **Jungfern**, **Stärbenmäddchen**, sowie **Chefköcher** (24 M. monat. Geh.) u. e. led. **Diener** erhalten

sof. Stellen durch **Frau Binneweiss**, große Märterstraße 18.

Aufwartung gef. **Sophienstraße 32, II.**

Ein **erfahrener**, mit den besten Zeugnissen versehenen **junger Mann** sucht baldigt Stellung in einem Bau-Büreau oder dergleichen.

Gefällige Adressen bei Herrn Kaufm. **Danzberg**, Geiststraße 67, erbeten.

Junges **Mädchen** sucht Stellung als **Verkäufarin**. Adr. u. B. 14 in der Exped.

Ein **anständ. Mädchen**, welches im **Ausbesetzen** und **Plätten** geübt ist, sucht noch Beschäftigung **Weidenplan 16, I.**

Eine **unabh. Frau** sucht Besch. im **Waschen** u. **Schneern**. Zu erf. **Brummengasse 2, p. I.**

Ein **junges Mädchen** sucht Stellung als **Stubenmädchen**. Adr. u. B. 17 in d. Exp.

Ein **ordentliches Mädchen** sucht Stelle als **Küchermädchen** oder **Aufwartung** für den ganzen Tag. Zu erfragen **Löbpyrplan 9, 2 Tr.**

Wünnchener Keller.

Heute Sonntag

frische Pfannkuchen.

Bier vorzüglich.

Unterricht im **Deutschen** und **Rechnen** ertheilt ein **erfahrener Lehrer**. — Näheres in der Exped. d. Blattes.

L. Bürger-Krankenkasse

Generalversammlung

Dienstag den 19. October 3 Uhr Abd.

in der Restauration des Herrn **Bölke**, Leipzigerstraße 81.

Tagesordnung:

1) Rechnungslegung des **Kendbanten**.

2) Aufnahme der neu gemeld. **Mitglieder**.

3) **Geschäftliches.** Der **Vorstand**.

Schuhmacher-Innung.

Montag den 18. October Abends 7 1/2 U.

Generalversammlung im „**Restaur. Wille**“

1) Aufnahme von **Lehrlingen**.

2) Beschaffung von **Patentblöcken**.

3) **Verchiedene kleine Vorlagen**.

Heute **Sonnabend** Abend **Generalversammlung** bei **Seebö.**

Ferd. Pietzsch.

Stadt-Theater.

Sonntag den 17. October 1880.

17. Vorstellung im I. Abonnement.

Die Verschönerung

des **Fiesco zu Genua.**

Tragödie in 5 Akten von **Fr. v. Schiller.**

Montag den 18. October 1880.

18. Vorstellung im I. Abonnement.

Zum 2. Male:

Signor Piffarello.

Große Fosse mit **Gesang** in 6 Bildern von **Wilde** und **Haber.**

Harmonie.

Dienstag den 19. d. M. **Stiftungsfest**

mit **Theater** und **Ball** in der **Kaiser Wilhelmshalle**. Anf. 7 Uhr. Der **Vorher.**

Stange's Garfküche.

Montag zweites

Schlachtfest.

Hierzu laßt freundschaftl. ein **D. D.**

Giertzsch's Restauration,

Merseburgerstraße 12.

Montag **Schlachtfest.**

Moritzburg,

Harz 48.

Heute **Wurst-Auskegeln.**

Preßler's Berg.

Sonntag früh **Spez.**, **Maz-** u. **Kaffee-**

tuchen, **Nachmittag** von 4 Uhr

Unterhaltungs-Musik.

Der **Saal** ist als **Restauration** eingerichtet und gut geheizt.

Eremitage.

Heute Sonntag von **Nachmittag 4 Uhr** ab

Tanzmusik.

Café David

empfiehlt

Echt **Erstanger Bier** 1 à **Glas**

Echt **Böhm. Bier** 1 20 Pfg.

von **jetzt** an auch

foot/ines

Cracauer Lagerbier

à **Glas** 15 Pfg.

Verloren in der **Magdeburgerstraße**

Freitag **Morgens** ein **Manuskript**

(lateinisch und griechisch geschrieben).

Gegen **gute** **Bel. abz.** **Erped. d. Bl.**

Ein **schwarzgrauer** **Büdel**, auf den Namen

Metas hör. entl. **Abz. Martinsgasse 12.**

Gestern **Abend** von **Mittelwache** bis **Martinsberg** weiße **Gamache** mit **Knaul** verl.

Gegen **Bel. abzugeben** in der **Erped. d. Bl.**

Todes-Anzeige.

Heute nach 5 1/2 Uhr endete ein sanfter

Tod das **Leben** meiner **guten Mutter**,

Frau Therese Fiedler geb. **Geuthe**.

in ihrem 84. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Friederike Fiedler.

Halle a/S., den 16. October 1880.

6.

Leipziger-Strasse

6.

Dem gold. Löwen gegenüber.

Von einer der größten Strumpfwaren-Fabriken Deutschlands wurden uns
5000 Dutzend schwere wollene Herren-Socken
 (Handstrickerei)
 zum schleunigsten Verkauf übergeben und sind wir ermächtigt, die noch vorhandenen Restbestände zu **sabelhaft billigen Preisen** zu verkaufen.

Dem gold. Löwen gegenüber.

Etablissement für Leinen- und Baumwollwaaren.

6.

Leipziger-Strasse

6.

Stubenteppiche

in Wolle von 8-20 Mart,
 in Filz von 10-30 Mart,
 in mit. Brüstel von 15-25 Mart,
 in acht Brüstel von 18-30 Mart,
 in acht Plüsch von 25-50 Mart.

Bettvorlagen, Sophadecken etc. in großer Auswahl.

Gr. Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

So muss es kommen,

daß böswillige Konkurrenz neidisch wird, weil jede sparame Hausfrau, um billig einzulaufen, zu **Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft, Rathhausgasse** geht.

Es wird **Rathhausgasse 16** in der That zu **ausserordentlich billigen Preisen** verkauft.

Gesundheitshemden in Merino, Bizgogne und Wolle von 90 $\frac{1}{2}$ an.	Doppelt Körper-Flanell-Herren-Hemden 1,50.
Gefrickte Kinder-Hüde nur 50 $\frac{1}{2}$.	Gefrickte Herren-Unterbeinkl. v. 75 an.
Gefrickte Kinder-Anzüge nur 75 $\frac{1}{2}$.	Walf- u. Strick-Jaden sehr billig.
Damen-Flanell-Hosen nur 2,00.	Filz-Röcke aus besten Tuchfilz m. eleg. Garn v. 1,75 an.
Damen-Cord-Parabend-Hosen mit Spitzenanzug nur 1,75.	
Damen-Cord-Parabend-Jaden mit Spitzen garnirt nur 2,00.	

Theater-, Concert- und Promenaden-Tücher, Zephir-, Velour- und Waffel-Tailen-Tücher, Elegante garnirte Kopf-tücher. Wollene gefrickte Damen-Westen, Damen- und Herren-Cachenez, wollene Kinder-, Damen- und Herren-Strümpfe in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Wäsche

nur eigenes Fabrikat aus besten Rohstoffen und solider Arbeit.

Kinderhemden nur 25 $\frac{1}{2}$.	Damen-Unter Röde mit Säumchen nur 1,00.
Anaben- u. Mädchen-Hemden v. 50 $\frac{1}{2}$.	Rechtliche-Jaden mit Spitzenanz. v. 1,00 an.
Große weite Madapolam-Damen-Hemden nur 1,00.	Damen-Hosen mit Spitzenanz. v. 85 $\frac{1}{2}$ an.
Gute Dowlas-Damen-Hemden nur 1,25.	Oberhemden nach eigenem prä-mittirten System mit 3-facher Brust von 2,30 bis zu 5,00.
Dowlas-Damen-Hemden mit Spitzenanz. sehr billig.	Dowlas-Herren-Hemden 1,25, 1,50.
Die besten leinernen u. Hemdentuch-Hemden nur 1,75, 2,00, 2,50.	Herren-Hemden aus bestem Hemdentuch nur 2,00.
Prachtvoll gefrickte Damen-Chemisetz-Hemden nur 1,75, 2,00, 2,50.	Leinene Arbeitshemden nur 2,00.

Unvergleichlich billige Preisnotirung ist strenger Grundpfeiler meines Hauses. Die Preise sind streng fest und ist auf jedem Gegenstand der Preis notirt. Bei diesen billigen Preisen sind democh alle meine Waaren auf's Beste gewählt und von vorzüglicher Güte. Für jede Waare, die nicht Gefallen findet, wird Umtausch gewährt. Die größte Aufmerksamkeit, das größte Entgegenkommen sind dem Personal meines Hauses vorgeschrieben.

In **Halle a/S., Rathhausgasse 16** im Stifts-hause
Fenchel's Berliner Commandit Geschäft.
 Aufträge nach außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.
 Seltene Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Magdeburger Sauerkohl,

Havanna-Tafel-Honig,
 Türk. Pflaumenmus,
 Emmenthal-Sahnenkäse,
 Schweizerkäse,
 Brab. Sardellen,

Linsen, Erbsen, Bohnen, Hirse, sehr gut kochende Waare, empfiehlt billigt

grosse Ulrichstr. 4. **F. C. Vogel.**

Die Ankunft eines großen Posten
 best gekühlter ff. geschliffener 14" Solaröl-Cylinder,
 Construction Heinze,
 zeigt einem geehrten Publikum ergebenst an
Ernst Schulze, Landwehrstraße.

Tanz-Unterricht.

Der erste Curfus meines Tanzunterrichts beginnt Montag den 18. Oktober. Gefällige Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.
 Unterrichtsort: „Kaiser Wilhelms-Halle“.
H. Wipplinger, Dorotheenstraße 14, II.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhause. (Hierzu eine Beilage.)

Fortsetzung
 des Ausverkaufs zu **Tax-Preisen**
 Grösste Berliner Damen- u. Mädchen-Mäntel-Fabrik
11. 11. gr. Ulrichstrasse 11. 11.

Unsere
auf hies. Strafanstalt angefertigten
 soliden und dauerhaften
Strumpfwaaeren
 in Wolle und Baumwolle
 empfehlen wir zu äusserst billigen Preisen:
 Socken in guter Wolle à Paar 85 $\frac{1}{2}$, Damenstrümpfe do. à Paar \mathcal{M} 1,25. Kinderstrümpfe, Beinlängen, Gamaschen, Strick-jacken, Unterhosen, Damenwesten, Kopftücher, wollene Hemden, Handschuhe etc. für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl.
Wollene Strickjacken
 in allen Qualitäten Zollfund von 3 \mathcal{M} an.
Schlüsler & Co.
 Fabrik auf hiesiger Strafanstalt.
 Verkaufslocal: große Ulrichstraße 50.

Warnung!
 Von der weltberühmten Amerit. **Brillant-Glanz-Stärke** von **Fritz Schulz jun.** in Leipzig muß jedes Paket obige Schutzmarke tragen, wenn sie ächt sein soll. Dieselbe ist vorrätzig in fast allen Handlungen.

Neues Theater.
 Sonntag den 17. u. Montag den 18. October
Grosses Doppel-Concert

der
neuen Leipz. Quartett- u. Concertfänger-Gesellschaft
 Herren Sémada, Bley, Adolff, Starek, Max u. Erichson,
 unter Leitung von Alb. Sémada
 und der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor W. Halle.
 Neu! Die imitirten Tyroler. Neu!
 Die imitirten Tyroler.
 Sonntag Anfang 1/8 Uhr. Täglich wechselndes Programm. Entrée 50 Pfg. Familienbillets, nur an den Wochentagen gültig, 3 Stück 1 Mart, sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper, Markt, sowie Herrn Spielring, Leipzigerstr., zu haben.
Sonntag Abend grosser Ball.

Mayer's Restaurant zur Actienbierbranerei am Rossplatz
 empfiehlt seine aufs Feinste restaurirten Winterlocalitäten, verbunden mit einem
neuen Glas-Salon,
 in welchem das mich beehrende Publikum vor jedem Zug und Unwetter geschützt und bei kalter Bitterung gehetzt findet. — Den geehrten Damen wie bekannt eine gute Tasse Kaffee. Bier wie Gold. Aufmerksamkeit Bedienung.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.
 Zur Kleinfirch Sonntag den 17. October von Nachm. 3 1/2 Uhr **Ballmusik.**
 Für den Inverantheil verantwortlich: R. Wilmann in Halle.